

Sechste Gattung.**Fixes Laugensalz mit emphyreumatischem Oehle.**

§. 460.

Salia Tacheniana.

Wenn man bey Gewinnung des Kali aus Pflanzen (§. 441.) diese in einem bedeckten Topfe nur glüht, ohne sie brennen zu lassen, dann sie auslaugt und die Lauge abdampft, so erhält man das Kali (*Sal Absynthii, Cardui benedicti* etc.) mit etwas emphyreumatischem Oehle vermischt, und man hat es in dieser Form, ohne es zu reinigen, vormals dem reinen Kali vorgezogen, und als ein seifenartiges Mittel gegen Störungen in den Drüsen und Organen des Unterleibes, davon herrührendes Wechselfieber oder Wassersucht und Steinbeschwerden gebraucht. Diese Salze werden von ihrem Erfinder *Salia Tacheniana* genannt, aber jetzt nicht mehr angewendet, da sie keine wesentlichen Vorzüge vor dem kohlensauren Kali besitzen.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mostly illegible due to fading and the quality of the scan.

